Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 61 (1986)

Heft: 8

Artikel: Der Train als Publikumsliebling der Bernischen Ausstellung BEA

Autor: Egli, Eugen

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-715777

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Zug der Train RS 20 stellt sich an der Pferd 86 zur «Show»

Der Train als Publikumsliebling der Bernischen Ausstellung BEA

Fourier Eugen Egli, Ostermundigen

Analog der Bernischen Ausstellung (BEA) fand auf dem Gelände der Eidgenössischen Militärpferdeanstalt (EMPFA) erstmals eine gesamtschweizerische Pferdeausstellung, die Pferd 86 statt. Anlässlich verschiedener Sonderschauen, Wettkämpfe und Vorführungen wurde dem Besucher das schweizerische Pferdewesen in seiner Vielfalt vorgestellt. So durfte auch das Pferd in der Armee nicht fehlen. Die Train RS 20 war während der gesamten Ausstellungsdauer in Zugstärke mit dabei.

Das Pferd in der Armee fand an der BEA besonders grosse Beachtung. Das Train-Camp war denn auch entsprechend gut frequentiert.

Die BEA galt schon immer als Anziehungspunkt besonderer Art. Alljährlich ist sie immer wieder *der Treffpunkt* für Stadt und Land. Wohl nirgends kommt die Bevölkerung aus städtischen und ländlichen Teilen des Kantons Bern zu Kontakten wie gerade hier an der Ausstellung auf der Berner Allmend.

Auf dem 15 Hektaren umfassenden Gelände der EMPFA wurden während elf Tagen rund zwanzig verschiedene Pferde- und Ponyrassen aus schweizerischer Zucht ausgestellt und angeboten. In einer Sonderschau stellten sich die schweizerischen Pferdesportverbände vor, welche in ihrer Vielfältigkeit bezüglich Angebot keine Wünsche offen lassen. Das Spektrum reicht da vom eigentlichen Pferderennsport über die Dressur, das Springen, das Military, den Fahrsport, das Voltigieren bis hin zum Polo, El Plato, Gymkhana oder gar zum Rodeo, um nur einige zu nennen.

Umrahmt war die Ausstellung durch Aktivitäten pferdesportlicher Natur, wie Wettkämpfen, Vorführungen, einem Hufbeschlagswettbewerb, Auktionen und vielem anderem mehr. In Form eines Trainzuges der Train RS 20 war denn auch die Armee vertreten. Immerhin basiert die Armee bei Kriegsmobilmachung auf einem *Pferdebestand von über 7000 Tieren,* welche im Raume des *Gebirgsarmeekorps 3* zum Einsatz kommen würden. Jährlich überprüft die Armee zudem die Tauglichkeit und den Zustand dieser Tiere anlässlich der Pferdeinspektionen. Im letzten Jahr wurden beispielsweise an diesen Inspektionen insgesamt 8950 Freiberger- und Haflingerpferde und Maultiere als diensttauglich befunden. Sicher Grund genug dafür, dem Train an der Pferd 86 einen respektablen Platz einzuräumen.

✠

Der Zug Stampfer hatte sich in Pferdezelten und Feldstallungen auf der prächtigen Reitanlage der EMPFA eingerichtet. In anschaulicher Art und Weise wurde dem Besucher gezeigt, wie die Pferde im Militärdienst unter normalen Verhältnissen untergebracht werden. Der Trainzug zeigte aber auch, wie intensiv die Pferde in der Armee nach einem Einsatz gepflegt werden. Das Motto: «Zuerst das Pferd und dann der Mann», hat nach wie vor seine Gültigkeit behalten.

In Trauben standen die Leute um die Anbindevorrichtungen herum, als die Pferde durch die Soldaten gepflegt wurden. Erstaunt waren dann die Pferde und Maultiere ob dem Service, der ihnen während ihrem Aufenthalt in Bern durch das Publikum geboten wurde. Das Futter wurde ihnen sogar vom Boden aufgehoben und förmlich ins Maul gestopft. Dermassen verwöhnt werden dann die Tiere natürlich schon nur während der Pferd 86. In einem Pferdezelt wurde der Train-Film des Armeefilmdienstes vorgeführt, welcher an Spitzentagen pausenlos durchgelassen wurde. Dieser Film sei übrigens auch Truppenkommandanten anderer Waffengattungen für ihre Truppe wärmstens empfohlen. Er gibt tatsächlich einen eindrücklichen Einblick in die Tätigkeit des Train.

✠

Der Trainzug zeigte bei den Vorführungen dem staunenden Publikum alle seine Möglichkeiten: Den Transport mit dem Infanteriekarren, wo 300 Kilo Material geladen und verschoben werden kann, dann derjenige des Bastens, wo auf dem Rücken der Pferde 80, im Nofalle auch 100 Kilo transportiert werden können. Das Basten gehört übrigens zu den edelsten Aufgaben des Train; denn genau dort, wo nur noch das Saumpferd durchkommen kann, genau dort fängt das eigentliche Einsatzgebiet des Train erst recht an. Hier kommen seine Stärken voll zur Geltung, wo sonst Material, Munition und Verpflegung auf dem Buckel der Soldaten nachgeschoben werden müssten. Und das weiss der Train, darum zieht er sich für seine Dienstleistungen ausschliesslich ins Gebirge zurück, um im besten Falle den Gebirgsfüsilieren zur Verfügung zu stehen.

Das rege Interesse, vor allem auch von seiten des städtischen Publikums, war sicher vor allem dem Pferd überhaupt zuzuschreiben. Jedoch war ohne Zweifel auch der Train an und für sich ein Publikumsmagnet. Denn leider besteht sonst kaum einmal die Möglichkeit, die Traintruppe in der Stadt an der Arbeit zu sehen. Und das Publikum hatte grosse Freude, denn viele wussten nicht einmal, dass es in der Armee auch nach Abschaffung der Kavallerie noch Pferdebestückte Einheiten gibt. ✠

---

1 Die durch den Trainzug aufgebauten Zelte und Feldstallungen aus der Vogelschau betrachtet.

2 Die Saumpferde waren beim Publikum ganz besonders beliebt.

3 Wo der Train auffuhr, gab es zeitweise kein Durchkommen mehr.

4 Nach dem Einsatz wurden die Tiere abgeladen...

5 ...und dann an die Anbindevorrichtungen geführt,...

6 ...wo die Pflege beginnen konnte.

7 Trainpferde zum Anfassen; Streicheln war keineswegs verboten.

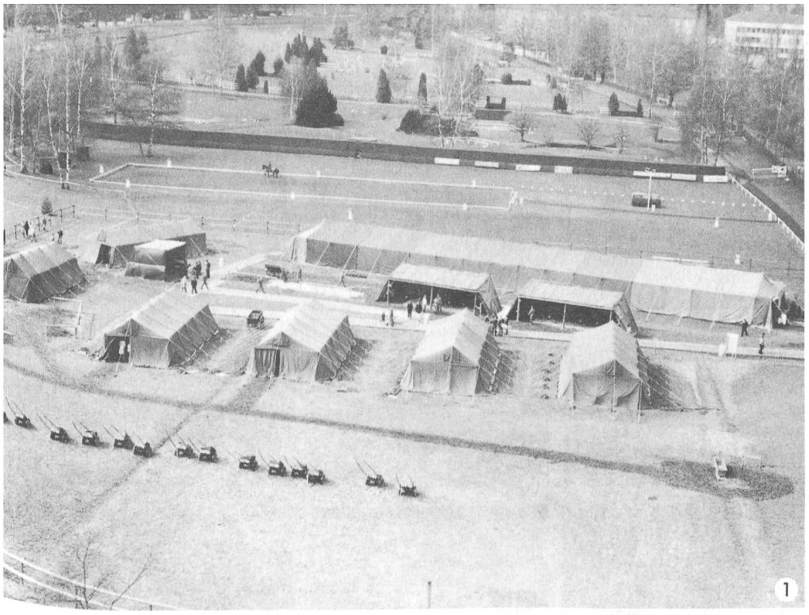
Die Eidgenössische Militärpferdeanstalt kurz und bündig

Eg. Die Eidgenössische Militärpferdeanstalt (EMPFA) ist als Teil des EMD dem Bundesamt für Militärveterinärdienst unterstellt. Der rund achtzig Mann starke Betrieb unter Leitung von Pierre Eric Jaquerod befasst sich ausschliesslich mit Aufgaben rund um das Pferd, sei dies militärischer oder ziviler Natur. Der hauptsächliche Einsatz der EMPFA liegt aber auch heute noch bei der Armee. Einmal kauft sie Warmblutpferde an, welche den Offizieren der Traintruppe im Dienst als Reitpferde dienen und bildet diese entsprechend aus. Die EMPFA hält aber auch ständig Reitpferde bereit, wenn Schulen oder Kurse der Armee auf solche greifen müssen. Instruktionspersonal der EMPFA steht bereit, um den Trainoffizieren und -unteroffizieren Reitunterricht zu erteilen.

Jährlich kauft der Betrieb zudem 120 Trainbundespferde an, welchen die EMPFA dann die Grundausbildung vermittelt. Einerseits halten diese Tiere später bei Vertragslieferanten des Bundes den für Friedensdienste der Traintruppen benötigten Pferdebestand aufrecht, andererseits können Trainunteroffiziere und -rekruten solche Tiere ersteigern.

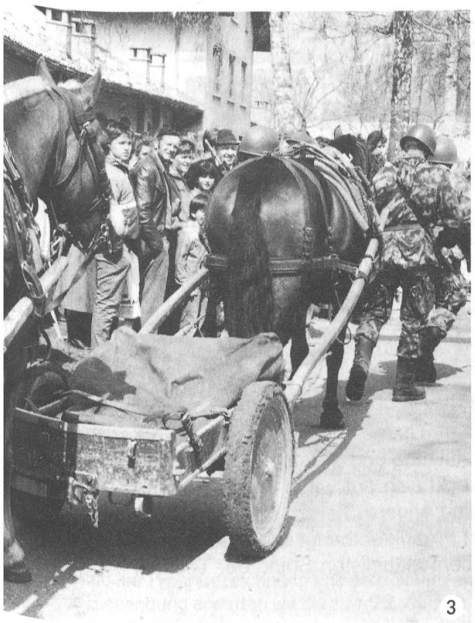
Im Rahmen ihrer Möglichkeiten schliesslich, unterstützt die EMPFA die Schweizerische Pferdezucht. Zur Erfüllung all dieser Aufgaben stehen dem Betrieb drei Abteilungen zur Verfügung. Während in der Remontenabteilung junge Pferde ausgebildet werden, finden in der Depotabteilung die Kontakte mit der Truppe statt, und in der Lehrabteilung erfolgt die Weiterbildung von Ross und Reiter. Selbstverständlich ist, dass in der EMPFA die gesamte Infrastruktur zum Reiten und Fahren vorhanden ist.

Fast gezwungenermassen und annährernd ohne viel Dazutun, hat sich in den langen Jahren ihres Bestehens – die EMPFA geht in ihrem Sein auf das Jahr 1980 zurück – unermesslich viel Material angesammelt. Und dies praktisch in jedem Bereich, welcher mit dem Pferd in Zusammenhang gebracht werden kann. Dies ist nicht zuletzt ein Grund dafür, dass die EMPFA zum Schweizerischen Pferdezentrum überhaupt geworden ist. Gegenwärtig wird allerdings abgeklärt, ob die EMPFA mit dem Eidgenössischen Gestüt in Avenches, welches dem Volkswirtschaftsdepartement unterstellt ist, zusammengelegt werden soll.



1

2

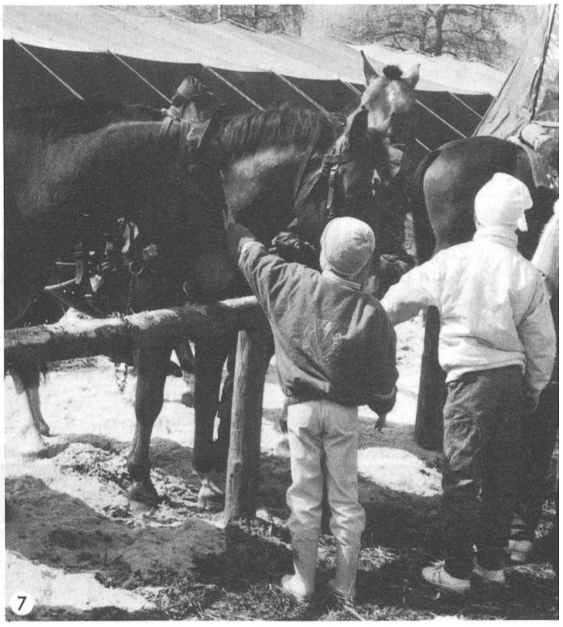


3

4

5

6



7